

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

befiedelten Moränenlandschaft und der ebenen siedlungsfreeren Moorfläche, die nur da und dort eine einsame Torfhütte trägt, ist ein sehr starker. Ganz im Norden des Moores leuchten vor den bewaldeten Rücken um Ihm zwei Seeflächen auf — der Håratinger- und der Seeleitnersee. Sie sind die letzten Reste einer einst bedeutend größeren Wasserfläche.

Zu botanischen Streifzügen durchs Ibmermoos müssen wir freilich einen Vorfommertag benützen. Wenn wir da, etwa um Peter und Paul das Pflanzenleben studieren, dann sehen wir all' die eigentümlichen Hochmoorpflanzen in schönster Blüte. Wir kommen da von einer Ratschenwildnis in Gebiete, in denen die Moorbeerensträucher fast einen Meter hoch werden, dann sehen wir die hartblättrigen Preiselbeeren, sowie den falschen Rosmarin, dessen Blüten fast wie aus Wachs geformt erscheinen. Ueber die Torfmoospolster kriechen die zierlichen Zweige der Moosbeere, während sich da und dort der rundblättrige Sonnentau in dichten Rasen angesiedelt hat und seine Müdenfallen aufstellt. In trockeneren Gebieten scheint das Hochmoor fast wie erstorben; da tauchen allorts verschieden geformte Flechten, so unter anderen zierliche Kenntierflechten auf. Am verbreitetsten ist aber doch das gemeine Heidekraut, zu dessen Blüte wir im August das Moor besuchen müssen, — da legt sich nämlich ein bald purpurn, bald bläulichroter Teppich über weite Gebiete des Ibmermooses.

Die Pflanzen im Hochmoore sind fast durchwegs seltene Gejellen; der Arten sind es aber nicht allzu viele. Ganz anders liegen die Verhältnisse im Bereiche der Niedermoore südlich vom Håratinger- und Seeleitnersee. Hier, sowie an den nördlicheren Moorändern gibt es ein ganzes Paradies buntfarbiger Pflanzen, die F. Vierhapper in seiner botanischen Studie des Ibmermooses sorgfältig verzeichnet. Manche der großen Seltenheiten ist ja durch Anlegen von Wassergräben vor und nach der Jahrhundertwende verschwunden und nicht mehr aufzufinden. Doch konnte andererseits Prof. Gams bei unserem Streifzuge auch wieder Pflanzen bestimmen, welche den ausführlichen Fundlisten F. Vierhappers fehlen, so ein norwegisches Fingerkraut.

Ein Profil, d. h. ein idealer Schnitt durchs Ibmermoos vom Seeleitnersee bis zur